

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **26 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marcel Berthold...



... est nouveau président de la Conférence suisse des conservatrices et conservateurs des monuments CSCM

Marcel Berthold est né en 1956 à Porrentruy. Il est licencié en lettres de l'Université de Lausanne (littérature française, histoire et histoire de l'art). Dès 1982, il est engagé sur mandat à l'Office cantonal du patrimoine historique pour des tâches documentaires dans le cadre de la protection des biens culturels. Les domaines couverts par ces relevés vont de la Collection jurassienne des beaux-arts en cours de constitution aux maisons paysannes en passant par les œuvres d'art religieux et le patrimoine bâti du canton du Jura. Les relevés effectués dans ces deux derniers domaines aboutissent à la publication, en 1989, du volume jurassien dans la série Arts et monuments de la Société d'histoire de l'art en Suisse. Fin 1995, il est nommé conservateur des monuments du canton du Jura, fonction qu'il occupe encore actuellement avec la polyvalence imposée par le fait que la section des monuments historiques, du point de vue des ressources humaines, se résume à la seule personne du conservateur.

pd

Carmen Buchillier...

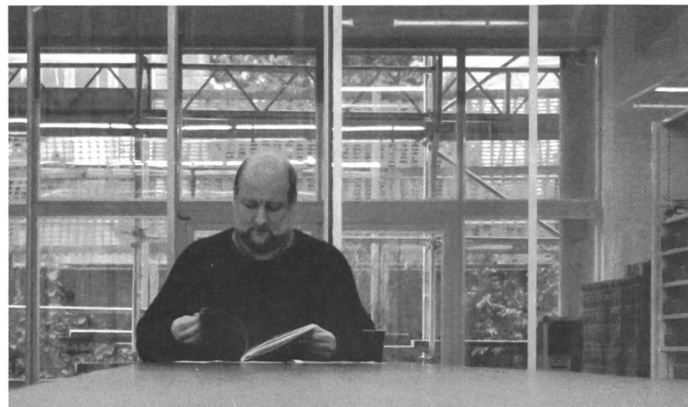


...est nouvelle cheffe du Service archéologique de l'Etat de Fribourg

Au 1^{er} janvier 2010 le Service archéologique de l'Etat de Fribourg est dirigé par Carmen Buchillier. Licenciée en Sciences de l'Antiquité de l'Université de Fribourg, elle a travaillé depuis 1986 pour l'archéologie cantonale comme assistante scientifique, et, depuis 2002, comme adjointe de l'archéologue cantonal. Au bénéfice d'une formation pédagogique et muséologique, elle a approfondi à l'Università degli Studi di Florence ses connaissances sur les liens entre l'Etrurie et le nord des Alpes tandis qu'à l'Ecole Pratique des Hautes Etudes de Paris-Sorbonne, elle a consolidé ses connaissances de la civilisation celtique et de la protohistoire d'Italie. Conservatrice du Musée romain de Vallon jusqu'en 2003, elle assume depuis 2009 la présidence d'Archéologie Suisse et est active dans des organisations s'occupant d'archéologie et de culture. Elle a siégé dans diverses commissions traitant d'aménagement du territoire et, en tant que députée de la Constituante, elle a contribué à la rédaction d'une mesure en faveur du patrimoine culturel.

pd

Nachruf



Egbert Moll-Thissen (1957–2010)

Am 11. Dezember 2010 ist Egbert Moll-Thissen im Alter von 53 Jahren verstorben. Er war engagierter Konservator-Restaurator, ehemaliger Präsident des Schweizerischen Verbandes für Konservierung und Restaurierung SKR, und Lehrender im Fachbereich Konservierung-Restaurierung an der Hochschule der Künste Bern. Seine Erkrankung an einer genauso heimtückischen wie unheilbaren Nervenkrankheit, Amyotrophe Lateralsklerose ALS, und die damit einhergehende, fortschreitende Muskellähmung war zu Beginn des Jahres 2010 diagnostiziert worden. Schon bald mussten Egberts Frau Chantal, seine Familie sowie Kollegen und Freunde mit dem Schlimmsten rechnen – so schnell und eindeutig war der Krankheitsverlauf. Wie breit der Verlust schliesslich empfunden wurde, zeigte die grosse Anteilnahme und nicht zuletzt die stimmungsvolle Trauerfeier in der bis auf den letzten Platz gefüllten Wallfahrtskirche Hergiswald (LU) am 18.12.2010.

Egberts Freunde zeichneten dort, unter der beeindruckenden, seinerzeit von ihm restaurierten, bemalten Decke der Wallfahrtskirche,

ein nicht weniger beeindruckendes, reiches Lebens nach. Ein Leben, das immer der Qualität verschrieben war. Der Lebensbogen spannt sich vom Lernenden, der nach zwei Semestern Architekturstudium an der ETHZ in eine sechsjährige Berufstätigkeit in Konservierung-Restaurierung fand und dann dieses Fach vier Jahre lang in Bern studierte, über den in renommierten Ateliers und berühmten Bauwerken viele Jahre praktizierenden Konservator-Restaurator bis zum Lehrenden, der nun seinerseits an der Hochschule der Künste in Bern zukünftige Konservatorinnen-Restauratoren anleitete.

Diejenigen, die Egbert gut kannten, wussten sehr gut, dass für ihn eigentlich – und schon fast sprichwörtlich – nur «das Beste» zulässig war, kannten seinen zuweilen ungeduldigen Ärger über halb gute – also schlechte – Lösungen. Stets auf der Suche nach dem Echten, Unverfälschten, Authentischen war ihm der Beruf Passion, das Engagement für die Sache Selbstverständlichkeit. In zahlreichen Gesprächen ging es um Ehrlichkeit, echte Freundschaft, die Pflicht zur Verantwortung, die Erhaltung von Lebensräumen, gutes Essen, beste Weine, die schönsten Autos, gradlinige Archi-